Bedeutung von Leguminosen in der EU: Marktübersicht von Futtererbsen und Ackerbohnen in der EU

Bruno KEZEYA SEPNGANG, Wolfgang STAUSS, Ina STUTE, Marcus MERGENTHALER

Fachhochschule Südwestfalen, Fachbereich Agrarwirtschaft, Lübecker Ring 2, 59494 Soest

Fachhochschule Südwestfalen
University of Applied Sciences

Einleitung:

Leguminosen sind vorteilhaft in der Tier- und Humanernährung, in Fruchtfolgen und für das Ökosystem im Allgemeinen. Dennoch spielen sie in Anbausystemen in der EU eine unbedeutende Rolle. Körnerleguminosen machen nur 2,1 % der Ackerfläche in der EU aus. Dies betrifft vor allem Futtererbsen, Ackerbohnen, Lupinen und Sojabohnen. Das EU-Projekt LegValue (www.legvalue.eu) hat zum Ziel die Entwicklung nachhaltiger und wettbewerbsfähiger Leguminosen-basierter Anbausysteme zu fördern. Dazu wurde auch der Leguminosenmarkt in der EU analysiert. Im Folgenden soll die Produktionsmenge von Futtererbsen und Ackerbohnen im Zeitraum von 2014 bis 2019 und länderbezogen die hauptsächlichen Erzeuger und Verbraucher herausgestellt werden. Außerdem wird der grenzüberschreitende Warenverkehr von Futtererbsen und Ackerbohnen dargestellt.

Futtererbsen in der EU-28:

- Frankreich, Litauen, Deutschland, Spanien, Rumänien und UK repräsentieren ca. 80 % der EU-Produktion.
- Konventioneller Anbau dominiert.
- Hauptverbraucher: Frankreich, Spanien, Deutschland, UK und Italien
- Hauptnutzung in der Fütterung, wobei der verarbeitete Anteil für Lebensmittel in den letzten Jahren zunimmt.
- Die größten Verarbeiter von Futtererbsen in der EU sind die Unternehmen Roquette (FR & NL), Emsland Group (DE) und Cosucra (BE & DM).

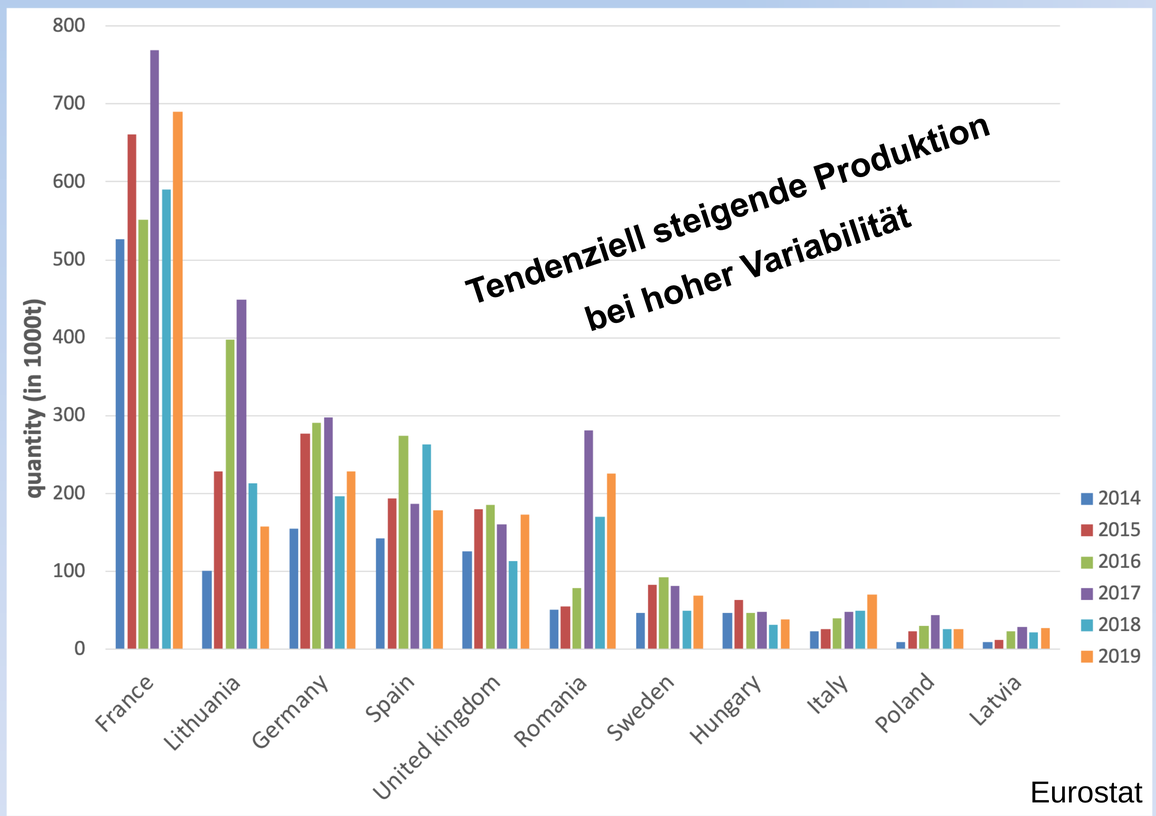

Abb. 1: Die wichtigsten Produzenten von Erbsen in der EU

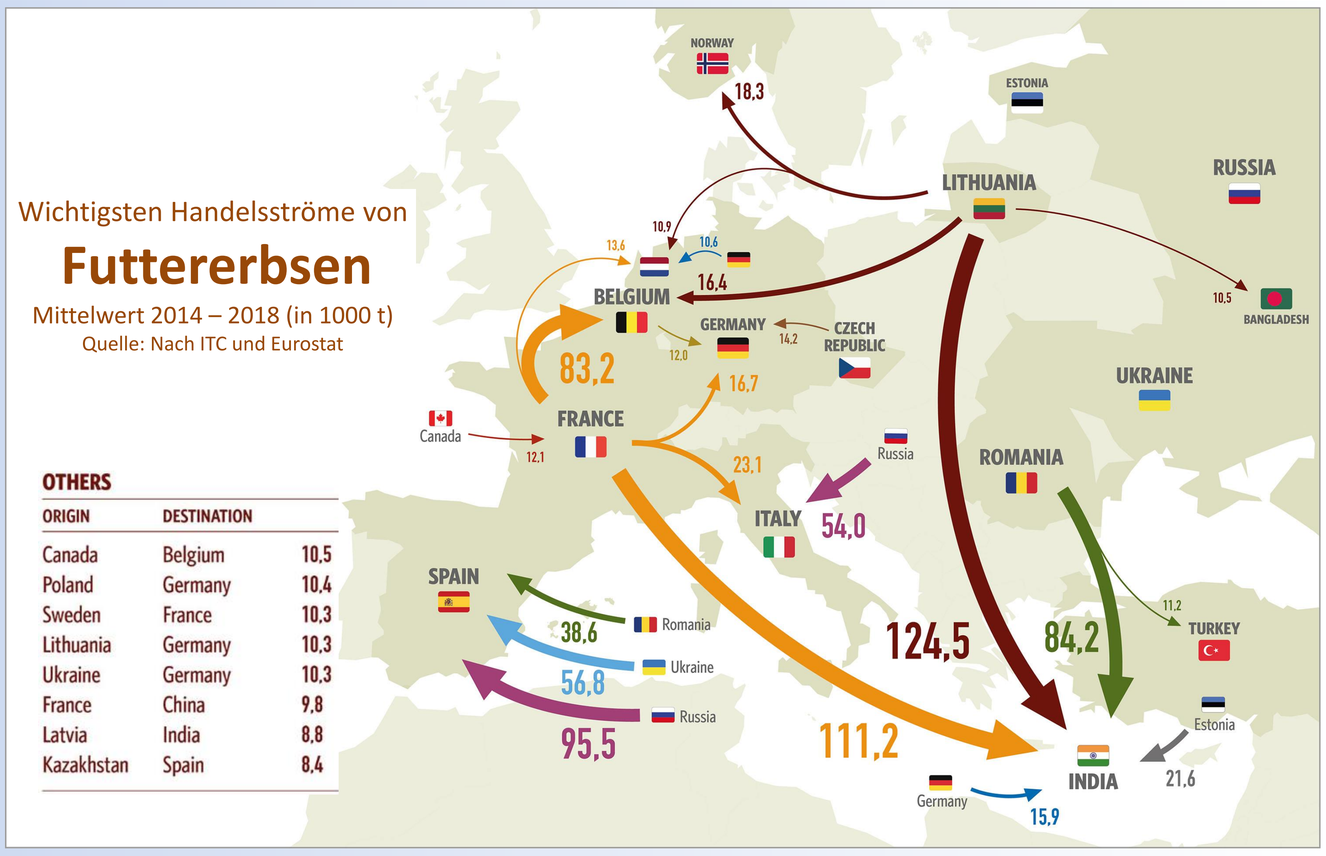

Abb. 2: Die wichtigsten Handelsströme von Futtererbsen in der EU, Mittelwerte 2014 – 2018

- Haupt-Importeure: Spanien (Fütterung), Belgien (Lebensmittel: Proteinextraktion), Deutschland (Lebensmittel: Stärke-Extraktion) und Italien (Fütterung)
- Einfuhr aus Nicht EU-Länder: Russland, Ukraine, Kasachstan und Kanada
- Haupt-Exporteure: Frankreich, Litauen und Rumänien
- Ziele des Exports außerhalb der EU: Indien (Lebensmittel), Bangladesch (Lebensmittel), Norwegen (Fischfütterung), China (Lebensmittel: Stärke-Extraktion) und Schweiz (Lebensmittel)
- Der indische Markt ist seit 2018 aufgrund von Einfuhrzöllen von Leguminosen praktisch weggebrochen.

Ackerbohnen in der EU-28:

- UK, Frankreich, Litauen, Deutschland und Italien repräsentieren ca. 70 % der EU-Produktion.
- hauptsächlich konventionell angebaut
- Hauptverbraucher: UK, Deutschland, Frankreich und Italien
- Hauptnutzung in der Fütterung, Kleinstmengen in Lebensmitteln

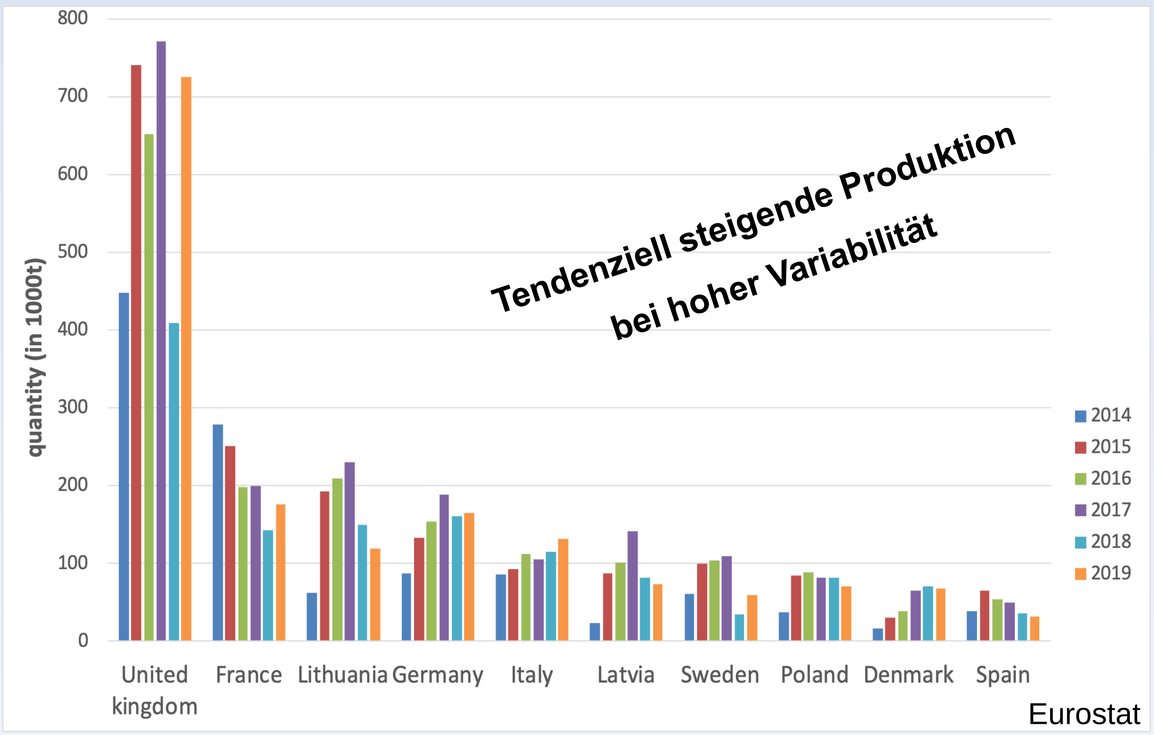

Abb. 3: Die wichtigsten Produzenten von Ackerbohnen in der EU

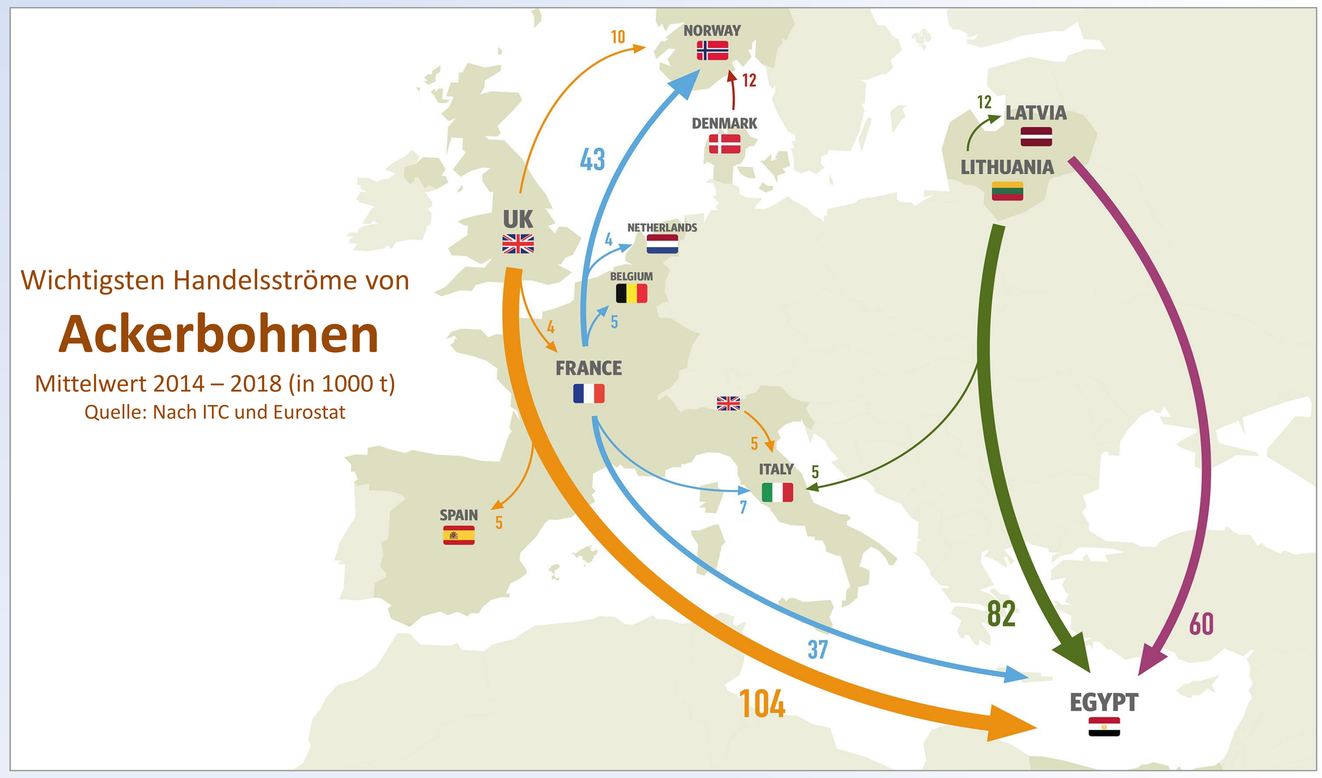

Abb. 4: Die wichtigsten Handelsströme von Ackerbohnen in der EU, Mittelwerte 2014 – 2018

- Haupt-Importeure: Spanien (Fütterung) und Italien (Fütterung)
- kein Import aus Nicht EU-Länder
- Haupt-Exporteure: UK, Litauen, Frankreich und Lettland
- Ziele des Exports außerhalb der EU: Ägypten (Lebensmittel), Norwegen (Fischfütterung) und Sudan (Lebensmittel)

Diskussion:

Die steigende Nachfrage von Futtererbsen und Ackerbohnen in der EU ist ein Hinweis, dass großes Absatzpotential in der EU vorhanden ist. Eine zunehmende und wertvollere Verwendung in Lebensmitteln über den Prozess zur Gewinnung des Proteinisolats wird beobachtet. Die extrahierten Proteinisolate, Stärke und Fasern werden in Lebensmittelprodukten eingesetzt und spielen eine besondere Rolle in Fleischalternativprodukten. Aufgrund der günstigeren Produktionskosten in Russland und in der Ukraine werden Erbsen von dort importiert, um Versorgungslücken in der EU zu decken. Die Schäden durch den Ackerbohnenkäfer haben die Exporte aus dem UK und Frankreich nach Ägypten gebremst. Litauen und Lettland sind aktuell die Hauptlieferanten des ägyptischen Marktes mit Ackerbohnen aus der EU. Protektionistische Einfuhrzölle auf importierte Leguminosen in Indien haben zur Senkung der Erbsenproduktion in einigen europäischen Ländern geführt, da es ein lukrativer Markt war. Experten schätzen jedoch, dass Indien längerfristig aufgrund mangelnder Selbstversorgung auf die Leguminosenimporte angewiesen sein wird, so dass diese Barriere nur kurzfristig bestehen könnte.

LEGVALUE

This project has received funding from the European Union's Horizon 2020 research and innovation programme under grant agreement N°727672

Kontakt: Bruno KEZEYA SEPNGANG, kezeyasepngang.bruno@fh-swf.de

DLG Feldtage digital

Juni 2020

Wir geben Impulse